



Das Band für die Freigabe wird zerschnitten: Am Rad steht Ideengeberin Rosa Pscheidl, rechts daneben Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl.

– Foto: C. Melis

Für den Radweg musste die Gemeinde strampeln

26 Jahre nach dem Antrag Teilstück zwischen Bachhausen und Mammig freigegeben

Von Christian Melis

Mammig. Was lange währt, wird nach 26 Jahren ein Radweg. Der sorgt zwischen Bachhausen und Mammig für mehr Sicherheit und steigert die Lebensqualität. 26 lange Jahre dauerte es von Rosa Pscheidls Antrag bis zur Freigabe der 260 Meter Extra-Fahrbahn, die am Dienstag im Beisein von Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl erfolgte.

Die Anliegerin freute sich sichtlich, als das weißblaue Band zer-

schnitten und damit offiziell die Freigabe besiegelt wurde. Der Weg dorthin war lang und so manches Mal mussten die Gemeinderäte dafür gehörig im Gremium strampeln, um dranzubleiben.

Den Antrag hatte Eberl bei seiner Eröffnungsrede noch in Händen, blickte selbst fast ungläubig auf das Datum. Ausdauer und Beharrlichkeit seien notwendig gewesen. Auch wenn Rosa Pscheidl schon damals die Notwendigkeit erkannt hatte, weil Kinder auf der

Straße in die Schule radeln müssen: Vor 26 Jahren lag der Fokus



noch nicht auf den Radwegen. Erst im Jahr 2007 ergriff mit Landrat Heinrich Trapp der Landkreis die Initiative dafür.

Neben den 55 Prozent vom Staat

gibt es die Hälfte der restlichen Kosten vom Kreis. 168 000 Euro kostete die Asphalt-Etappe insgesamt, Grundstücksgeschäfte eingeschlossen. Als 2009 die Kommune das Vorhaben endgültig beantragte, gab es erst einmal bis 2012 kein Budget. Doch dann ging es Schritt um Schritt vorwärts, so dass der Weg Ende 2015 fertiggestellt werden konnte. Von den Bürgern wird er gerne angenommen, so das Fazit des Bürgermeisters.

Die Ortschaft ist aufgewertet

worden, befand Eberl und sagte der Ideengeberin Vergelt's Gott. Ein gutes Werk sei geschaffen worden. Der Landkreischef rief auch andere Straßenprojekte in Erinnerung, speziell in Mammig die neue Isarbrücke. Zu der Dauer bis zur Umsetzung meinte Trapp: „Nichts kommt von selbst“. Doch es sei ein Bauwerk für Jahrzehnte und ein Stück Lebensqualität.

Das wurde den Festgästen mit jedem Lastwagen deutlich, der vorbeifuhr, laut bergaufwärts krei-

schend oder bedrohlich abwärts schiebend. Die Radler sind froh, nun zwischen Bachhausen und dem Mamminger Neubaugebiet mit Sicherheitsabstand fahren zu können. An der Eröffnung nahmen Gemeinderäte, die Verwaltungen der Gemeinde mit Geschäftsleiter Ludwig Meindl, Vertreter des Landratsamtes und Grundstücksbesitzer teil. Danach wurde der weitere Baustein im Radwegenetz im Gasthaus „Zum Johann“ beim Mittagessen gefeiert.